KÖLNER MITGLIEDERRUNDBRIEF
NR. 256 • Dezember 2019

MACH ET

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
KREISVERBAND KÖLN

GRÜN für die Stadt: Für ein ökologisches, nachhaltig wirtschaftendes und soziales Köln

Digitalisierung gerechter gestalten
Seite 4

Bundestagsbüros in Köln
Seite 5

Die GRÜNEN in Brüssel
Seite 9

E-Scooter am Morgen ...
Seite 14

EDITORIAL

*Liebe Freund*innen!*

*Hier kommt kurz vor Weihnachten das letzte Mach et in diesem Jahr mit einem kunterbunten Strauß an Themen – von Grüner Europa-, über Bundes- und Landespolitik bis zur kommunalen Ebene halten wir Euch auf dem Laufenden darüber, was unsere Partei bewegt und vorwärtsbringt und wie Grüne Ideen Fuß fassen und Realität werden, aber auch, was noch getan werden muss, um unseren Planeten enkeltauglich zu erhalten. Auf Seite 4 beschreibt Alexandra Geese, Mitglied des Europaparlaments, die Herausforderungen einer gerechten – auch gendergerechten – Digitalisierung. Auf Seite 5 erklären Euch unsere beiden Bundestagsabgeordneten Katharina Dröge und Sven Lehmann, wie ihre Wahlkreisbüros arbeiten und stellen Euch ihre Mitarbeiter*innen vor. Was der Krieg in Nordsyrien mit NRW zu tun hat, erläutert Berivan Aymaz, Grüne Landtagsabgeordnete, auf Seite 6. Und darum, wie wir in Köln dafür sorgen können, dass auch Wohnungslose ein Leben in Würde haben, geht es auf Seite 7. Unsere festen Rubriken „Gutes Leben" und „GRÜNE global/lokal" widmen sich dieses Mal dem Handwerk und seiner Rolle als Partner für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes (Seite 8) bzw. den GRÜNEN in Brüssel (Seite 9). Auf Seite 10 schreibt die GRÜNE JUGEND über ihren Bundeskongress und auf Seite 11 stellen wir Euch zwei Arbeitskreise vor: den Partei-AK Mobilität und den Fraktions-AK Allgemeine Verwaltung, Recht, Internationales. Zum Schluss haben wir auf den Seiten 12 und 13 jede Menge „kurz Notiertes" für Euch gesammelt und auf Seite 14 findet Ihr unsere „Machete". Adressen sind wie immer auf Seite 15 – topaktuell – und Termine auf Seite 16.*

Viel Spaß bei der Lektüre! Wir wünschen Euch einen ruhigen Ausklang des alten Jahres und einen gelungenen Start ins neue – herzliche Grüße.

Christiane Martin, Frank Jablonski, Judith Hasselmann, Julia Woller, Maj-Britt Sterba und Erik Norman Dzwiza-Ohlsen

Mach-Et-Redaktion

IMPRESSUM

Die Mach et ist das offizielle Magazin der Kölner GRÜNEN und wird ehrenamtlich erstellt. Sie erscheint viermal im Jahr.
Gedruckt auf Recyclingpapier
Auflage: 3000
Versendet mit GOGREEN, dem klimaneutralen Versand der Deutschen Post

GOGREEN

Anschrift: Redaktion Mach et, c/o KV-Büro, Ebertplatz 23, 50668 Köln
☎ 0221-9727888
machet@gruenekoeln.de www.gruenekoeln.de
V.i.S.d.P.: Jonathan Sieger
Redaktion: Judith Hasselmann, Frank Jablonski, Christiane Martin (CvD), Erik Norman Dzwiza-Ohlsen, Maj-Britt Sterba, Julia Woller
Layout: Dietmar Putscher
Titelbild: AdobeStock
Druck: Moosdruck, Leverkusen
Preis: 1 €, Mitglieder kostenlos

Die Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Autor*innen wider und nicht unbedingt die der Redaktion oder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Köln.
Unverlangt eingesandte Manuskripte nehmen wir gerne entgegen.
Haftung wird nicht übernommen.
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

INHALT

KREISVERBAND

Bericht des Kreisvorstands 3

EUROPA

Die Digitalisierung muss weiblicher und gerechter werden 4

BUND

Bundestagsbüros in Köln – eine Brücke zwischen Köln und Berlin 5

NRW

Berivan Aymaz MdL „Völkerrecht schützen, Frieden sichern – der Krieg in Nordsyrien" 6

KÖLN

„Die Würde der Wohnungslosen in den Vordergrund stellen" 7

GUTES LEBEN

Das Handwerk – Partner für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes 8

GRÜNE GLOBAL/LOKAL

Brüssel: Die GRÜNEN im Herzen Europas 9

GRÜNE JUGEND

Von Inklusion und Feminismus 10

ARBEITSKREISE

AK Mobilität 11

AK Allgemeine Verwaltung, Recht, Internationales 11

KURZ NOTIERT

Nachrichten 12/13

MACHETE

E-Scooter am Morgen – vertreibt Kummer und Sorgen 14

SERVICE

Adressen 15

Termine 16

Liebe Kölner GRÜNE,

wir stehen in den Startlöchern! Die Vorbereitungen für die Kommunalwahlen im nächsten Jahr laufen auf Hochtouren. Zurzeit widmen wir uns unserem Kommunalwahlprogramm, das wir Euch als Entwurf vorgelegt haben. Mit dem Motto „GRÜN für die Stadt: Für ein ökologisches, nachhaltig wirtschaftendes und soziales Köln“ wollen wir starke Themen für ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Köln setzen. Und damit an den erfolgreichen Grünen Trend aus der Europawahl anknüpfen. Wir freuen uns deshalb auf eine engagierte Diskussion mit Euch und auf einen tolle Kreismitgliederversammlung am 25. Januar 2020, bei der wir das Kommunalwahlprogramm verabschieden. Noch bis zum 3. Januar 2020 habt Ihr Gelegenheit, Änderungsanträge zum Entwurf des Programms zu stellen.

Danach geht es weiter mit der Aufstellung der Ratsreserveliste am 15. und 16. Februar 2020, gefolgt von den Aufstellungen der Bezirksvertretungslisten und der Kandidat*innennominierung für die Direktwahlkreise durch die Ortsverbände. Und: Wow – da steckt viel Grünes Engagement dahinter! Wir haben sowohl für den Rat als auch für Bezirke eine große Zahl an Interessent*innen, die die Breite unserer Mitgliedschaft abdecken – Männer und Frauen, Junge und Alte, Erfahrene und „Neulinge“, eine bunte Mischung aus Themen, … Falls Ihr jetzt denkt, dass Ihr auch gerne dabei wärt, meldet Euch doch bei uns oder bei den Ortsverbänden. Wenn Ihr noch mehr über die Wahlen erfahren möchtet, dann empfehlen wir die Erklärseite auf unserer Homepage: https://www.gruenekoeln.de/kommunalwahl2020/. Dort findet Ihr auch die aktuelle Zeitplanung.

Ab Januar verstärken wir übrigens auch unsere Kreisgeschäftsstelle um eine Wahlkampfmanagerin. Neu im Team ist dann Britta Eschmann, die über viel Erfahrung im politischen Campaigning verfügt und die unter anderem im Landtag NRW und für das Projekt „Essbare Stadt“ gearbeitet hat. Herzlich willkommen, liebe Britta!

Erfolgreich war auch unser eben zu Ende gegangenes kommunales Mentoringprogramm Teil II mit 36 Teilnehmer*innen, die dort in die kommunale Arbeit reinschnuppern konnten. Unsere Personalentwicklungskommission hat sich wieder voll ins Zeug gelegt und über begleitende Veranstaltungen und Workshops den Teilnehmer*innen auch ein grundlegendes Know-how für mögliche zukünftige Mandate vermittelt. Herzlichen Dank an alle Organisator*innen und Teilnehmer*innen! Inzwischen sind wir übrigens auch „der Kreisverband mit der Personalentwicklung“. Das hat auch die letzte Bundesdelegiertenkonferenz gezeigt, wo wir wieder auf großes Interesse bei anderen GRÜNEN gestoßen sind.

Apropos Bundesdelegiertenkonferenz: Unsere 13-köpfige Delegation konnte in eine tolle Stimmung eintauchen und bei spannenden Themen mitdiskutieren. Wir gehen jetzt nicht nur mit einem starken Bundesvorstand in die nächsten zwei Jahre Grüne Arbeit, sondern haben mit wegweisenden Beschlüssen zu den Themen Wohnen sowie Wirtschaft, Klima und Finanzen auch starke inhaltliche Akzente in der Öffentlichkeit gesetzt. Auf der Bühne waren übrigens viele Kölner*innen zu sehen. Und schon im Vorfeld haben sich viele unserer Mitglieder bei der Diskussion der Anträge engagiert oder eigene Anträge eingebracht. Das zeigt uns: Wir sind die „Mitmach“-Partei und das nutzen wir auch in großer Zahl aktiv! Und: Wir besetzen die uns wichtigen Themen auf allen Ebenen. Deshalb haben wir nicht nur auf der Bundesebene einen Beschluss zum Thema Wohnen verabschiedet, sondern uns dem auch auf Kölner Ebene angenommen.

Und sonst so? Das Jahr 2019 klingt langsam aus, aber es wird noch viele Gelegenheiten geben, sich unter GRÜNEN zu treffen. Bei Veranstaltungen, beim Glühwein oder bei unserem nächsten Highlight: 40 Jahre GRÜNE Köln. Da blicken wir zurück auf eine bunte Geschichte in und für die Stadt – und auch auf eine turbulente letzte Zeit des stetigen Mitgliederzuwachses, weshalb wir jetzt bei sagenhaften 1900 Mitgliedern stehen! Damit wir möglichst bald auch genügend Platz haben für noch mehr Arbeitskreistreffen, Gremiensitzungen und Veranstaltungen suchen wir übrigens immer noch nach neuen Räumlichkeiten für unser „Grünes Zentrum“. Meldet Euch gerne bei uns, wenn Ihr einen Immobilien-Tipp habt. Der sollte zentral, gut an den ÖPNV angebunden und barrierefrei sein.

Habt eine gute Zeit, genießt die Feiertage mit Euren Lieben und startet erfolgreich ins neue Jahr!

Euer Kreisvorstand,
Katja, Frank, Sandra, Bärbel, Eileen, Stefan, Lisa-Marie und Daniel

Foto: panthermedia/Viola Böhme >>

Die Digitalisierung muss weiblicher und gerechter werden

Von Alexandra Geese MdEP

Auf dem Weg in die digitale Zukunft möchte ich alle Menschen mitnehmen: Nur wenn wir es schaffen, möglichst viele und unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft an der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz und Algorithmen zu beteiligen, kann die digitale Welt gerechter werden.

Bisher ist sie es nicht. Viele Anwendungen verstärken reale Benachteiligungen, etwa gegenüber Frauen und People of Colour. Ob bei der Arbeitsplatzsuche, der Wohnungssuche, der Rückfallwahrscheinlichkeit von Straftäter*innen und vielen anderen Dingen – die Maschinen entscheiden nicht neutral. Es fehlen ausgewogene Datensätze und divers besetzte Entwickler*innenteams. Deshalb müssen wir ethische Regeln definieren. Dann kann die Digitalisierung neue Chancen auf eine offenere, partizipativere und diskriminierungsfreiere Gesellschaft eröffnen.

Derzeit bereite ich für die Grüne Fraktion/EFA eine Resolution vor, mit der wir Ursula von der Leyen auffordern, dafür zu sorgen, dass Künstliche Intelligenz bestehende Diskriminierungen nicht verschärft und Trainingsdaten auf Neutralität geprüft werden. Die zukünftige Kommissionspräsidentin hat für die ersten 100 Tage einen Rechtsrahmen für die ethischen Aspekte Künstlicher Intelligenz angekündigt. Das ist weltweit die erste Initiative dieser Art. Daran will ich mitwirken. Brüssel setzt die Agenda für die meisten digitalen Themen und es ist wichtig, dass Europa seine demokratischen Werte auch technologisch behauptet. Dann entstünde langfristig ein Wettbewerbsvorteil für die Industrie, die sich mit „KI made in Europe“ – mit Datenschutz und Nichtdiskriminierung by Design – von chinesischen und amerikanischen Konkurrenten abheben kann.

Foto: Alexandra Geese Pressefoto

Ich freue mich, dass die Grüne Fraktion im Europaparlament die Digitalisierung als ein Schwerpunktthema für diese Legislatur gesetzt hat. Dadurch können wir noch mehr schaffen. Auch von der Zusammenarbeit mit der zuständigen Digital-Kommissarin Margrethe Vestager verspreche ich mir viel. Sie hat bereits angekündigt, sich um die „Gender Bias“, die geschlechterbezogenen Verzerrungseffekte, zu kümmern.

Neben der Künstlichen Intelligenz ist eines der größten parlamentarischen Vorhaben für mich in dieser Legislatur die Plattform-Regulierung, der „Digital Services Act“. Darin sollen die Rechte von Nutzer*innen der großen Online-Plattformen erstmals gesetzlich geregelt werden. Wir brauchen klare Regeln gegen Hate Speech und eine lückenlose Strafverfolgung durch Behörden – statt wie bisher eine private Zensur durch US-Tech-Giganten. Die wichtigsten Ziele dieses Gesetzes und meine Forderungen findet Ihr hier: https://gruenlink.de/1o1b

Außerdem stehen auf der Agenda noch viele weitere Themen wie Micro-Targeting und Gender-Budgeting. Lasst uns darüber gemeinsam diskutieren.

Ab 2020 komme ich regelmäßig zu einem „Café Brüssel“ zu Euch in den Kreisverband Köln und freue mich auf Eure Anregungen zur Europapolitik.

Das erste Treffen findet am Samstag, 1. Februar 2020, um 15 Uhr statt.

Alexandra Geese (51) ist in Lippstadt geboren und in Bonn aufgewachsen. Mit sieben Jahren schrieb sie einen Brief an den Bundeskanzler, dass sie Tierversuche unfair findet – und bekam Antwort. Seitdem ist sie fasziniert von Politik. Als Jugendliche erlebte sie in Bonn die Anfänge der GRÜNEN, engagierte sich in der Friedensbewegung und der Anti-Atomkraft-Bewegung.

Nach dem Abitur ging sie für 22 Jahre nach Italien und arbeitete als Dolmetscherin. In dieser Zeit gründete sie Initiativen für Kinderbetreuung und Frauenvernetzung, unterstützte Migrant*innen, stritt für Frauenrechte und studierte berufsbegleitend Politikwissenschaften. Als sie 2009 nach Bonn zurückkehrte, wurde sie Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und arbeitete bis zu ihrer Wahl im Mai 2019 als Dolmetscherin im Europaparlament. Alexandra Geese ist verheiratet und hat drei Töchter.

Kontakt:
NRW-Europabüro, Oststr. 41–43,
40211 Düsseldorf,
Telefon: 0211/93 65 30 13,
Email: alexandra.geese@gruene-europa.de

Bundestagsbüros in Köln – eine Brücke zwischen Köln und Berlin

Unsere Kölner Grünen Bundestagsabgeordneten Katharina Dröge und Sven Lehmann berichten von den Aufgaben ihrer Kölner Büros und den Herausforderungen im Wahlkreis.

Grüne Abgeordnete wurden in den letzten Jahren normalerweise nicht direkt, also mit relativer Mehrheit, in ihrem Wahlkreis gewählt, sondern zogen aufgrund eines Landes-Listenplatzes in den Bundestag ein. Egal ob sich das bei den nächsten Wahlen in unseren Hochburgen ändern wird oder nicht: Uns liegen die Menschen hier in Köln, ihre Probleme, Anliegen und Ideen sehr am Herzen. Damit wir als Abgeordnete unsere Aufgaben wahrnehmen können, haben wir jeweils ein Büro in Berlin im Bundestag und eins in Köln. Da wir durch die Bundestagssitzungswochen fast die Hälfte des Jahres in Berlin verbringen, sind unsere Wahlkreisbüros wichtige Brücken zwischen Köln und Berlin.

Wie wir arbeiten – in Berlin und zuhause

Die Aufgaben in den Wahlkreisbüros sind so bunt wie Köln selber: Unsere Mitarbeiter*innen planen Veranstaltungen mit uns als Abgeordnete, bearbeiten Anfragen von Bürger*innen, organisieren Besuche bei Verbänden und Institutionen, beobachten und begleiten die Kommunalpolitik und treten im Rahmen unserer Wahlkreisarbeit mit den unterschiedlichsten Ebenen in Kontakt, oder aber, wenn Anliegen der Kölner*innen in Berlin eingebracht werden sollen. Viele Menschen sind auch an unseren thematischen Schwerpunkten in der Grünen Bundestagsfraktion interessiert. Und unsere Parteimitglieder möchten natürlich verfolgen, wie und was wir im Parlament diskutieren, welche Initiativen wir ergreifen und wie Debatten grün-intern verlaufen. Und sie wollen richtigerweise mit uns diskutieren und darauf Einfluss nehmen.

Um diese Arbeit für Euch transparent zu machen, bieten wir das regelmäßige Veranstaltungsformat „Café Berlin“ an, bei dem wir zusammen über unsere parlamentarische Arbeit in Berlin und von aktuellen politischen Entwicklungen berichten und direkt auf alle Fragen antworten und Anregungen aufnehmen. Unsere Wahlkreisbüros sorgen bei diesen Veranstaltungen für einen reibungslosen Ablauf und stellen sicher, dass wir uns auf unsere parlamentarische Arbeit, die Arbeit im Wahlkreis und auf die politischen Themen konzentrieren können.

Das gilt übrigens nicht nur für den Wahlkreis in Köln. Wir Grünen Abgeordneten aus NRW teilen uns die Zuständigkeiten für die Regionen in NRW auf – über den eigentlichen Wahlkreis hinaus. Somit sind wir feste Ansprechpartner*innen für die Grünen Kreisverbände, für Vereine, Bürgerinnen und Bürger auch in Leverkusen, Solingen, Rhein-Berg, Oberberg und Düsseldorf. Darüber hinaus gibt es noch die Arbeitsgemeinschaften auf Landes- und auf Bundesebene, die Austausch suchen und in denen wir uns Impulse holen für unsere Arbeit im Bundestag. Wichtig sind uns aber genauso die Gespräche mit den Bürger*innen auf der Straße, bei Podiumsdiskussionen und anderen Veranstaltungen.

Der Wahlkreis – spannend und vielfältig

Das alles muss organisiert werden, die für uns wichtigen Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern, zu Initiativen und Vereine vor Ort, zu den Ortsverbänden und den Arbeitskreisen, sowie zur Politik vor Ort müssen gepflegt werden. Vielfältige Termine werden realisiert, die Kommunikation mit der Presse begleitet, Gespräche müssen organisatorisch und inhaltlich vorbereitet werden. Unsere Wahlkreisbüros führen diese ganzen Fäden zusammen und ordnen sie. Nicht zu vergessen: Sie sind auch Ansprechpartner*innen für politische Bildungsreisen nach Berlin und die Betreuung von Schulklassen im Rahmen der Infofahrten in die Bundeshauptstadt. Auch die Arbeit und der Dialog in den sozialen Netzwerken werden für unseren Kontakt zum Wahlkreis immer wichtiger.

Und deshalb laden wir Euch ein: Wenn Ihr Anliegen, Fragen oder Ideen für Besuche bei Verbänden, Vereinen oder Institutionen habt, freuen sich unsere Büros auf Mails oder ein persönliches Gespräch. Gerne besuchen wir Euch auch in Euren Ortsverbänden oder Arbeitskreisen. Sprecht uns an!

Und das sind unsere Mitarbeiter*innen:

Katharinas Büro: Judith Hasselmann für die Gesamtkoordination und Daniela Wüster für die Berlinfahrten. Beide erreicht Ihr per Mail unter katharina.droege.ma03@bundestag.de.

Svens Büro: Hier ist der wissenschaftliche Mitarbeiter Frank Jablonski für die Gesamtkoordination zuständig und Stefan Matthias Pape ist Euer Ansprechpartner für Veranstaltungen. Beide erreicht Ihr per Mail unter sven.lehmann.wk@bundestag.de.

Foto: Daniela Wüster

Foto: privat

Foto: Christiane Martin

Judith Hasselmann, Daniela Wüster, Stefan Matthias Pape und Frank Jablonksi (v. l. n. r.).

Völkerrecht schützen, Frieden sichern – der Krieg in Nordsyrien

Am 9. Oktober 2019 ist das türkische Militär völkerrechtswidrig in den Nordosten Syriens einmarschiert. Mit dieser Offensive hat das türkische Regime eine schwere humanitäre Katastrophe verursacht. Bereits in den ersten Tagen mussten sich nahezu 300.000 Menschen auf die Flucht begeben und hunderte Zivilistinnen und Zivilisten sind ums Leben gekommen. Die Vereinten Nationen und Amnesty International berichten von schweren Menschenrechtsverletzungen während der türkischen Offensive.

Von Berivan Aymaz MdL, Sprecherin für Flüchtlingspolitik, Integrationspolitik, Internationales/Eine-Welt

Weltweit gibt es zahlreiche internationale Konflikte, vor denen wir nicht die Augen verschließen dürfen. Deutschland ist mittelbar oder unmittelbar in diese Krisen involviert und ihre Auswirkungen machen vor Ländergrenzen nicht Halt. Die Bundesregierung hat viel zu lange zu der autokratischen und unberechenbaren Innen- und Außenpolitik der türkischen Regierung geschwiegen und hat damit Präsident Erdogan ermutigt, seine militaristische Politik fortzusetzen. Auch deutsche Panzer werden in Nordsyrien eingesetzt. Dieser Krieg bewegt auch bei uns in NRW viele Menschen, besonders die hier lebenden Menschen kurdischer Herkunft.

Seit Beginn der militärischen Auseinandersetzung haben laut Bericht des Innenministeriums über 60.000 Menschen bei, zumeist friedlichen, Demonstrationen in NRW ihre Solidarität zum Ausdruck gebracht und einen sofortigen Stopp des Krieges gefordert.

Auch bei uns in Köln haben mehrmals Tausende Menschen demonstriert. Im Vorfeld der Demonstration am 19. Oktober hat der Kölner Polizeipräsident für große Unruhe in den kurdischen Communitys gesorgt, indem er öffentlich ein Demonstrationsverbot ins Gespräch brachte. Angeblich wollten mehrere Tausend gewaltbereite Jugendliche anreisen. Schon 2018 wurden einige kurdische Demos von der Polizei verboten, was sich im Nachgang als nicht rechtmäßig erwiesen hat. Und auch diese Demo mit ca. 10.000 Teilnehmer*innen verlief friedlich. Wir GRÜNE haben daraufhin die Landesregierung im Innenausschuss des Landtages zu den Aussagen im Vorfeld des Polizeieinsatzes befragt. Allerdings bleibt weiterhin rätselhaft, auf Grundlage welcher Erkenntnisse die Polizei in Köln die Verbotsandrohung abgegeben hat.

Das Demonstrationsrecht ist ein hohes Gut. Auch in einer emotionalisierten Situation ist die Polizei gefordert, mit großer Sensibilität zu handeln und dafür Sorge zu tragen, dass Menschen von ihrem Versammlungsrecht Gebrauch machen können.

Foto: privat

Aus den zahlreichen internationalen Konflikten und Problemlagen ergeben sich auch viele offene Fragen hinsichtlich neuer Fluchtbewegungen und sicherheitsrelevanter Aspekte, wie zum Beispiel der Umgang mit IS-Kämpfern, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Wir sehen also, dass uns diese Fragen auch ganz direkt betreffen. Die weltweiten Konflikte brauchen daher nachhaltige, friedenssichernde Lösungen. Und hier sind auch wir in der Verantwortung. Vor diesem Hintergrund haben wir GRÜNE in einem aktuellen Plenarantrag die Landesregierung aufgefordert, die Friedens- und Konfliktforschung in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Es gibt bereits mehrere namhafte wissenschaftliche Einrichtungen in NRW, die sich dem Thema widmen. Die betreffenden Forschungs- und Lehrbereiche müssen stärker finanziell und ideell unterstützt werden.

Auf unserer vergangenen Bundesdelegiertenkonferenz in Bielefeld haben wir einen eindeutigen Beschluss gegen den Einmarsch in Rojava gefasst. Darin fordern wir die Bundesregierung auf, alle Rüstungsexporte in die Türkei umgehend zu stoppen, Kreditgarantien für wirtschaftliche Aktivitäten, die sogenannten Hermes-Bürgschaften, in der Türkei auszusetzen und gezielte finanzielle Sanktionen gegen Erdogan und sein politisches Umfeld einzuleiten.

Eine politische Lösung der kurdischen Frage muss friedlich, unter Einbeziehung der betroffenen Staaten und der kurdischen Akteure, sowie unter Wahrung des Völkerrechts erreicht werden. Nur so kann es Stabilität und Frieden in der gesamten Konfliktregion geben.

Die Würde der Wohnungslosen in den Vordergrund stellen

Nicht nur Weihnachten, sondern auch winterkalte Nächte stehen bevor und so berührt es sicher momentan noch mehr Menschen, andere ohne Obdach auf der Straße zu sehen. Die Stadt und Hilfsorganisationen leisten zwar durch Notschlafplätze und sogenannte Kältegänge Hilfe, langfristig muss es aber darum gehen, möglichst vielen Menschen einen gesicherten Rückzugsort bereitzustellen und ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Von Maj-Britt Sterba

Obdachlosigkeit ist ein Phänomen, das quer durch die Gesellschaft geht und zahlreiche Ursachen haben kann: steigende Mieten, Anspruch auf Eigenbedarf, nicht bezahlte Rechnungen – dies alles führt schneller auf die Straße, als vielen bewusst ist, insbesesondere im Zusammenhang mit sozialen oder psychischen Schwierigkeiten. In Köln gab es 2018 rund 6000 Menschen ohne Wohnung, wobei diese Zahl nur diejenigen erfasst, die ordnungsbehördlich durch die Stadt oder in Wohnprojekten von freien Trägern untergebracht sind. Hinzu kommen ca. 250 Menschen aus Ländern der EU-Osterweiterung, die keinen Anspruch auf soziale Transferleistungen haben.

Für all diese Menschen wird im Winter die Bedrohung für Leib und Leben durch die Kälte existenziell, sodass mehr Menschen als sonst nach einer Übernachtungsmöglichkeit suchen. Um dieser Situation gerecht zu werden, erhöhen die Stadt Köln und Hilfsorganisationen ihre Kapazitäten deutlich: So werden z. B. in der Notschlafstelle des Sozialdienst Katholischer Männer e. V. an der Vorgebirgsstraße 80 weitere Plätze bereitgestellt. Gleichzeitig sind auch die Kölner Bürger*innen gefragt: Nachdem in früheren Jahren vereinzelt Menschen erfroren sind, wurden vor sechs Jahren „Kältegänge“ eingerichtet, bei denen Mitarbeiter*innen der Stadt und der Träger der Freien Wohlfahrtspflege Übernachtungsorte im Freien aufsuchen und dort über bestehende Hilfsangebote informieren. Diese Kältegänge richten sich auch nach den Hinweisen der Bürger*innen, die über eine 24-Stunden-Hotline die Stadt auf hilfsbedürftige Menschen aufmerksam machen können.

So wichtig diese konkreten Initiativen für die Menschen vor Ort sind, darf doch das allgemeine Problem nicht aus dem Blick geraten: nämlich der Wunsch nach einer eigenen Wohnung. So ergab eine Streetworker-Umfrage, die von Juni 2018 bis Mai 2019 durchgeführt wurde, dass fast alle Wohnunglosen den Wunsch nach einem Rückzugsort, nach Sicherheit und Ruhe teilen. Fakt ist, dass die bisherigen Unterbringungskonzepte dies aber nicht leisten: So wird dieses Angebot von nur etwa der Hälfte der Wohnungslosen in Anspruch genommen, da die hygienischen Zustände sowie die räumliche Enge als belastend empfunden werden.

Genau hier setzt das Projekt „Housing first“ an, für das im aktuellen Haushalt 5 Millionen Euro eingeplant sind und das u. a. vom Kölner Arbeitslosenzentrum gefördert wird. Dieses Konzept, das ursprünglich in den U.S.A. erdacht wurde, wird von immer mehr europäischen Städten übernommen. Umgesetzt wird das Projekt in Köln vom Vringstreff e. V.: Für Hans Mörrter, Pfarrer und Mitglied des Vorstands des Vereins, überzeugt das Konzept, da es die Würde der Wohnungslosen in den Vordergrund stellt. Anstatt sich erst für eine feste Wohnung zu bewähren, wird sie den Menschen unbefristet ohne Auflagen zur Verfügung gestellt. Aus dieser Sicherheit heraus können dann die nächsten Schritte unternommen werden. Und auch die Atmosphäre und die Aktivitäten im Vringstreff stellen die Würde und die Fähigkeiten der Wohnungslosen in den Vordergrund. Das Café des Vereins ist schließlich auch ein Begegnungsort, an dem Menschen mit und ohne Wohnung einen Cappucino serviert kriegen und im Gespräch ihre Befangenheit verlieren. Darüber hinaus zeigen wöchentliche Malstunden oder die im November beginnenden Besuche der Philharmonie, was alles möglich ist. Für Hans Mörtter ist klar, dass man als Ehrenamtler*innen gemeinsam mit und für wohnungslose Menschen noch sehr viel in Bewegung setzen kann – und das nicht nur an Weihnachten!

Informationen: 24-Stunden-Hotline der Stadt: 02 21/47 45 55 45.
Die E-Mail-Adresse für Hinweise und Kleiderspenden lautet:
sozialamt.resodienste@stadt-koeln.de.
Im akuten Notfall sollte jedoch direkt der Rettungsdienst kontaktiert werden (112).

Foto: Dietmar Putschert

Das Handwerk – Partner für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes

Klimawandel, Finanzkrisen und Kriege drängen zur Suche nach Alternativen zum derzeitigen Produktions- und Konsummodell. Kann es eine solidarischere Welt ohne Wachstumszwang und mit Glück und gutem Leben für alle geben? Vielleicht ja, wenn wir den Weg der Suffizienz gehen, also des Maßhaltens. Eine ökologische Transformation unserer lokalen Lebensverhältnisse ist ein Anfang. Wir GRÜNE engagieren uns dabei für ein Köln, das nachhaltig wirtschaftet und Arbeit mit Zukunft schafft. Welche Rolle dabei das Handwerk als ein herausragender Partner spielen kann, beschreibt Uwe Hartwig vom AK Wirtschaft.

Handwerk hat in Köln eine lange Geschichte. Wollenweber, Leyendecker, Blechschlager, Fischmenger, Hutstoffierer: ab dem Jahr 1396 bestimmen die Vertreter der unzähligen Zünfte, in 22 Gaffeln zusammengefasst, für Jahrhunderte die Geschicke der Stadt. Sie allein stellten die Vertreter für den Rat der Stadt. Erst die Besetzung der Stadt durch die französischen Truppen unter Napoleon begrenzt 1797 die Macht der Gaffeln im Rat und ermöglicht Gewerbefreiheit in der Stadt.

Bis heute bilden Tausende kleine und mittlere Unternehmen die „Wirtschaftsmacht Handwerk“, allein im Kammerbezirk der Region Köln sind über 17.000 Meisterbetriebe, 10.000 Betriebe in zulassungsfreien Berufen und 6000 handwerksähnliche Betriebe gemeldet. Über 12.000 Auszubildende werden hier derzeit qualifiziert, allerdings in nach wie vor weitgehend geschlechtsspezifischen Berufen. Der Anteil weiblicher Auszubildender liegt unter 20 %.

Starkes Handwerk braucht gute Fachkräfte. Unsere Bundestagsfraktion fordert in einem Antrag an die Bundesregierung, praxisnahe Berufsorientierung flächendeckend für alle Schülerinnen und Schüler und an allen Schulformen auszubauen, um frühzeitig, klischeefrei und gleichberechtigt über Berufs- und Studienmöglichkeiten zu informieren. „Das Handwerk realisiert die Energiewende, etwa bei der Installation und Wartung von Solaranlagen oder bei der fachgerechten Wärmedämmung von Gebäuden. Es baut unsere Häuser und Dachgeschosse aus. Und für einen klimaneutralen Verkehr ertüchtigt und repariert das Handwerk unsere Fahrzeuge“ (Antrag 19/10628 vom 5.6.2019).

Energetische Sanierung eines Altbaus

In einer Veranstaltung im Parteiarbeitskreis Wirtschaft beklagten die Vertreter*innen des Handwerks, dass eine pauschale Forderung nach autofreien Innenstädten zu kurz greife, wenn sie nicht zwischen privatem Individualverkehr und Dienstleistungsverkehr unterscheide. Bauhandwerk, Dachdecker, Installateure, Straßenbauer u. a. könnten in der Regel nicht mit Lastenrädern zu Baustellen anreisen. Spezielle Parkplätze für Lieferfahrzuge seien oft nicht vorhanden. Schon heute würden Handwerker*innen in Köln zeitweise länger im Verkehrsstau als beim Kundenauftrag verbringen. Vorrang für Fahrradfahrer und Fußgänger würde diese Situation weiter verschlechtern, fürchten die Betriebe.

Übereinstimmung gibt es dagegen in der grundsätzlichen Einschätzung, dass kleine und mittlere Unternehmen gute Bedingungen benötigen, um einen ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten Umbau in Köln erfolgreich mitgestalten zu können:

- ausreichend gewerbliche kleine Flächen und Räume in den Veedeln – nahe an den Kund*innen und nahe an den Beschäftigten
- Unterstützung bei der Ausbildung junger Menschen und bei der Qualifizierung von Fachkräften, insbesondere auch von Migrantinnen und Migranten
- gendergerechteren und gleichberechtigten Zugang zu handwerklichen Berufen
- Förderung energiesparender Maßnahmen und Investitionen sowie umfassende Energieberatung
- vereinfachte Verwaltungsvorgänge und zeitnahe Leistungen der Stadtverwaltung, insbesondere bei Ausschreibungen, Anträgen und im Baustellenmanagement
- Tarifbindung der Beschäftigten und Vermeidung von Dumpingpreisen bei Ausschreibungen.

Diese Themen finden sich auch im Entwurf unseres Kommunalwahlprogramms. Wenn es gelingt, das lokale Handwerk und die vielen kleinen und mittleren Unternehmen in der Stadt zu fördern und als Partner zu gewinnen, wird der ökologische und sozial gerechte Umbau auf eine solidere Basis gestellt. So können wir dazu beitragen, die Lebensqualität in Köln nachhaltig zu erhöhen.

Die GRÜNEN im Herzen Europas

Die GRÜNEN in Deutschland, Europa und der Welt sind das Thema unserer Rubrik „GRÜNE global/lokal". Wir stellen Euch an dieser Stelle außergewöhnliche Orts-, Kreis-, Landesverbände, Grüne Parteien und Bewegungen in Deutschland, Europa und der Welt vor. Frank Jablonski befragte Björn Stockhausen aus dem Vorstand der GRÜNEN in Brüssel zu den Besonderheiten in der Hauptstadt Europas.

Brüssel zeigt sich als Hauptstadt Europas bunt und blühend.

Der GRÜNE Ortsverband Brüssel ist, neben dem OV Washington und dem OV London, der einzige Ortsverband außerhalb Deutschlands. Was hat euch dazu bewogen 1997, also kurz vor der Unterzeichnung des Amsterdamer Vertrags und vor der erstmaligen Regierungsbeteiligung der GRÜNEN in Deutschland, den Ortsverband Brüssel zu gründen?

Europa rückte Ende der 1990er-Jahre immer enger zusammen. Die europäische Zusammenarbeit wurde intensiver und Brüssel zog immer mehr Menschen aus den europäischen Institutionen und der Zivilgesellschaft an, die sich für Grüne Themen interessierten und sich aktiv einbringen wollten. Es war uns wichtig, diesen Menschen in Brüssel ein Grünes Zuhause zu geben.

Der OV Brüssel ist seit 2009 dem Kreisverband Aachen angegliedert. Bei eurer Gründung wart ihr zunächst bei dem KV Bonn, dann beim KV Berlin. Warum seid ihr zum KV Aachen umgezogen?

Der Wechsel zum KV Aachen hatte zunächst vor allem pragmatische Gründe. Das Bundestatut gibt vor, dass außerhalb Deutschlands nur Ortsverbände gegründet werden dürfen, die wiederum einem Kreisverband angegliedert sind, und dieser musste zu Beginn Bonn bzw. Berlin sein. Im Laufe der Jahre war es aber einfacher, gemeinsame Mitgliederversammlungen, Veranstaltungen, Wahlkämpfe oder Ähnliches mit Aachen zu organisieren. Und so sind inzwischen viele persönliche Verbindungen entstanden, die unsere Zusammenarbeit sehr konstruktiv und freundlich gestalten. Daniel Freund etwa als Mitglied des Europäischen Parlaments ist Mitglied im OV Brüssel.

Ihr habt über 120 Mitglieder im OV Brüssel. Eure Schwerpunkte sind europäische und deutsche Politik, Kommunalpolitik in Brüssel spielt im Gegensatz dazu bei euch keine Rolle. Was für Menschen wollen in Brüssel bundesdeutsche Grüne Politik machen?

Gemeinsam mit belgischen und französische GRÜNEN bringen wir uns auch hin und wieder inhaltlich in die Brüsseler Kommunalpolitik ein und organisieren gemeinsame Veranstaltungen. Allerdings sind in der Tat die Mehrzahl unserer Mitglieder in den europäischen Institutionen oder den zahlreichen Nichtregierungsorganisationen tätig. Dementsprechend liegt unser Fokus eher auf der europäischen Politik.

Hat das sensationelle Abschneiden der GRÜNEN bei der letzten Europawahl Auswirkungen auf eure tägliche Arbeit?

Auf jeden Fall! Wir haben einen deutlichen Mitgliederzuwachs und die Neuen bringen viele neue Themen mit und entwickeln zahlreiche Aktivitäten. Es ist viel Schwung und Aufbruch zu spüren.

Der Brexit schwebt wie ein Damoklesschwert über der Europäischen Union. Wie bewertet ihr das jahrelange Zerren um den Abschied Großbritanniens aus der EU?

*Die Diskussionen rund um den Brexit nehmen unglaublich viel politische Energie, Zeit und Aufmerksamkeit in Anspruch. In Brüssel sind mittlerweile sehr viele Mitarbeiter*innen für den Brexit abgestellt. Diese Mitarbeiter*innen fehlen bei anderen zentralen Themen, wie dem Klimaschutz.*

Ihr gebt auf eurer Homepage zahlreiche Tipps zum guten Leben in Brüssel. Lohnt es sich, über einen Umzug in die europäische Hauptstadt nachzudenken?

Schon alleine die zahlreichen Veranstaltungen im politischen Bereich wären ein guter Grund, nach Brüssel zu ziehen. Aber auch das lebendige Kulturleben oder der Austausch mit Menschen aus allen Ländern dieser Erde machen das Leben hier sehr besonders. Brüssel ist ganz Europa in einer Stadt.

Mehr Informationen zum OV Brüssel gibt es hier: gruene-bruessel.eu

Björn Stockhausen ist Mitglied des Vorstandes im OV Brüssel, 39 Jahre alt und aktiv im Bereich Ökologie mit Schwerpunkt Meeresschutz.

Von Inklusion und Feminismus

GRÜNE JUGEND Köln

Auf dem Bundeskongress der GRÜNEN JUGEND fanden Anfang November nicht nur spannende Workshops, zahlreiche Diskussionen und progressive Abstimmungen statt – es wurde auch der neue Bundesvorstand gewählt. Wir freuen uns, dass aus Köln unsere ehemalige Politische Geschäftsführerin Rahel Kellich als Beisitzerin im neuen Vorstand vertreten ist. Mit ihr bereichert eine starke Stimme für intersektionalen Feminismus und wahrhaftige Inklusion die Arbeit der GRÜNEN JUGEND.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten! Auf eine gute und enge Zusammenarbeit!

Bewerbungsrede von Rahel für den Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND

„Während der letzten Monate haben wir erfahren, dass progressive Politik nur gemeinsam vorangetrieben werden kann. Zehntausende Menschen gehen jeden Freitag gemeinsam auf die Straße und zahlreiche mutige Personen stellen sich in Aktionen zivilen Ungehorsams der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen entgegen. Und auch nur gemeinsam können wir es noch schaffen, das so wichtige 1,5-Grad-Ziel einzuhalten.

‚Gemeinsam' bedeutet aber auch, dass wir vehement für eine inklusive Gesellschaft eintreten müssen. Inklusion meint dabei alle Menschen. Sie stellt sich klar gegen strukturelle Diskriminierungen und Behinderungen, die viele Menschen zu oft erfahren müssen. Denn leider existieren auch 10 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention immer noch gigantische Lücken bei der medizinischen Versorgung, Mobilität und Bildung von Menschen, die behindert werden.

Echte Inklusion fordert und verspricht deshalb ein gleichberechtigtes und gleichwertvolles Miteinander. Sie fordert Partizipation auf allen Ebenen.

Lasst uns also gemeinsam innerhalb und außerhalb unserer Grünen Strukturen für Inklusion, Barrierefreiheit und Teilhabe einstehen. Denn nur eine Gesellschaft, an der wir alle teilhaben, kann auch eine sozial gerechte sein!

‚Du Schlampe!', ‚Du bist billig!', ‚Wenn du dich so anziehst, braucht du dich nicht wundern, wenn dir mal was passiert!'; aber auch: ‚Sei nicht so verklemmt, sonst bekommst du keinen ab.' Mit diesen Äußerungen musste und muss ich mich teilweise immer noch täglich auseinandersetzen und damit bin ich kein Einzelfall. Sexistische Strukturen ziehen sich durch alle Generationen. Ob ‚Hatespeech', Slut- oder Bodyshaming, junge Frauen, inter*, trans* und nicht-binäre Personen sind noch immer Opfer einer patriarchalen Gesellschaft, die das binäre System auf Händen trägt, die ihre Körper als Objekte darstellt und die ihnen klar macht, dass weibliche Lust eigentlich keine sein darf.*

Foto: Grüne Jugend

Rahel Kellich kandidierte als Beisitzerin für den neuen Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND – und gewann.

Zu oft bleibt es aber nicht bei Worten. Nur knapp 30 % der Personen in Führungspositionen sind weiblich und noch immer wird ein Großteil der Sorgearbeit von Frauen verrichtet. Fast jede zweite Frau wurde Opfer von sexueller Belästigung; jeder vierten Frau* ist körperliche oder sexuelle Gewalt durch Beziehungspartner widerfahren. Trans* wird in Deutschland noch immer als psychische Krankheit gewertet. Und wir dürfen noch immer nicht selbstbestimmt über unseren Uterus entscheiden. Die Liste lässt sich fortsetzen.*

Natürlich sind auch wir als Grüne nicht unbeeinflusst vom patriarchalen System. Gerade deshalb müssen wir alles Mögliche daran setzen, Frauen, inter*, trans* und nicht-binäre Personen gezielt zu unterstützen und zu empowern. Wir müssen Hürden weiter abbauen, Missstände gezielt ansprechen und Bildungsarbeit für alle vorantreiben. So können wir dem Patriarchat die Stirn bieten.*

Es spielt dabei keine Rolle, welche Sexualität wir leben, ob wir körperliche Einschränkungen erleben oder an was wir glauben. Unsere Vielfalt steht uns nicht im Weg, sie macht uns stark, denn unser Feminismus ist intersektional.

Vor einigen Jahren bin ich zur GRÜNEN JUGEND gekommen, weil ein ‚Weiter so' in der Klimapolitik für mich keine Option war. Ich bin Grün geblieben, weil ich verstanden habe, dass Klimaschutz nicht ohne Inklusion und Inklusion nicht ohne Feminismus auskommt.

Nur gemeinsam können wir laut und sichtbar sein. Denn wir sind vielfältig, wir sind mehr und wir sind voller Ideen. Gemeinsam nehmen wir unsere Zukunft in die Hand!"

Wir treffen uns jeden Mittwoch, 19 Uhr, im Grünen Zentrum (Ebertplatz 23). Schau einfach vorbei!

kontakt@gruene-jugend-Koeln.de

Twitter: @gjkoeln

AK Mobilität

Die Kölner Verkehrswende muss kommen

Von Reiner Kolberg

Das Thema „Mobilität und Verkehr“ steht in Köln neben dem Thema Wohnen ganz oben auf der Prioritätenliste. Dessen sind wir uns im Partei-Arbeitskreis Mobilität der Kölner GRÜNEN sehr bewusst. Und darum haben wir in rund zweijähriger Arbeit u. a. ein detailliertes Positionspapier erarbeitet, das im Februar 2019 auf der Kreismitgliederversammlung mit großer Mehrheit verabschiedet wurde. Damit haben wir eine Grüne Vision für den Kölner Verkehr: sicher, sauber, leise und bezahlbar. Wir wollen zum Beispiel, dass die Menschen in Köln mehr Platz bekommen und sich auf Straßen und Wegen sicher fühlen. Dabei setzen wir uns ein für saubere Luft, Ruhe und das Einhalten der Klimaziele. Wir wollen eine Kölner Verkehrswende, die Zufußgehen, Fahrradfahren und den emissionsfreien ÖPNV fördert und den Auto- und Lkw-Verkehr, insbesondere mit Verbrennungsmotor, zurückdrängt. Im AK planen wir Aktionen, unterstützen die Partei bei der Positionierung und im Wahlkampf, tauschen uns mit anderen aus, lernen von Expert*innen und entwickeln konkrete Konzepte. Für Köln, aber auch über die Stadtgrenzen hinaus. Dabei sind wir davon überzeugt, dass wir ein attraktives und barrierefreies Angebot schaffen können, das alle Einwohner*innen von einer nachhaltigen Verkehrswende überzeugt. Andere Metropolen zeigen, dass es möglich ist, eine lebenswerte und gleichzeitig wirtschaftlich prosperierende und touristisch attraktive Stadt zu schaffen. Daran werden wir in Köln künftig intensiv weiterarbeiten.

Der AK Mobilität ist offen für alle und befindet sich im regen Austausch mit Vertreter*innen von Initiativen und Nichtregierungsorganisationen, die sich wie wir, für eine nachhaltige Verkehrswende stark machen. Zum Sprecher*innenteam gehören Margherita Checchin, Nicole Heinrichs, Reiner Kolberg und David Lutz.

Foto: Adobe Stock/Kai

Treffen jeweils jeden zweiten Donnerstag von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle am Ebertplatz.
Kontaktaufnahme über:
ak-mobilitaet@gruenekoeln.de.
Im Netz:
gruenekoeln.de/partei/arbeitskreise/mobilitaet/ und facebook.com/AKMobilitaetGrueneKoeln/.

AK Allgemeine Verwaltung, Recht, Internationales (AK AVR)

Wie wollen wir zusammenleben?

Von Manfred Richter

Wie läuft die Verwaltungsreform? Welche öffentlichen Plätze können wie oft für Veranstaltungen genutzt werden? Passt das Leitbild des Kölner Ordnungsdienstes zu Grünen Vorstellungen von Sicherheit und Bürgerrechten? Wie sieht es mit der Frauenförderung bei der Stadtverwaltung aus? Dies sind einige Fragen, die im Arbeitskreis Allgemeine Verwaltung, Recht und Internationales der Ratsfraktion behandelt werden. Dazu kommen die wichtigen internationalen Aktivitäten der Stadt Köln in Bezug auf die über 20 Städtepartnerschaften und die internationale Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Das spannende Themenfeld wird durch die Arbeit im Polizeibeirat und die Herausforderungen der Digitalisierung abgerundet.

In den vergangenen Jahren hat sich der AK AVR oft mit Sicherheitsfragen für Köln beschäftigen müssen – dies auch vor dem Hintergrund der terroristischen Angriffe im öffentlichen Raum z. B. in Nizza und Barcelona. Schwerpunkt der GRÜNEN ist hierbei immer ein Gleichgewicht zwischen notwendigen Sicherheitserfordernissen, Prävention und Bürgerrechten herzustellen. Ein großer Erfolg war dabei, dass wir die geplante Bewaffnung des Ordnungsdienstes mit Distanz-Reizgas-Pistolen verhindern konnten. Weiterhin konnten wir das Leitbild des Ordnungsdienstes u. a. um die wichtigen Qualifizierungsaspekte Interkulturelle Kompetenz und Moderation ergänzen. Im Themenbereich „Öffentlicher Raum“ konnten wir das erfolgreiche Vergabekonzept für die Innenstadtplätze bis 2023 fortschreiben und an einigen Stellen verschärfen. Für die Zukunft steht auf der Grünen Agenda, einen grundsätzlichen Kriterienkatalog für öffentliche mehrtägige Veranstaltungen zu entwickeln.

Wer Lust an der Entwicklung von Stadtverordnungen, Vergaben oder grundsätzlichen Fragen zur Nutzung von öffentlichem Raum hat, ist bei uns richtig. Dazu erhält man einen Einblick in Abläufe und Aufgaben der Verwaltung.

Der AK trifft sich immer montags eine Woche vor den Ausschusssitzungen und tagt öffentlich.
Bei Interesse bitte eine kurze E-Mail an mrichter@netcologne.de.

Neue Wahlkampf-managerin

Fotos: Christiane Martin

Voilà – hier ist sie, Britta Eschmann, unsere neue Wahlkampfmanagerin, die ab 1. Januar 2020 die Geschäftsstelle des Kreisverbands unterstützt und mit dazu beitragen wird, dass wir am 13. September 2020 mit starken Grünen Fraktionen in den Rat und die Bezirksvertretungen einziehen! Britta bringt dafür beste Voraussetzungen mit, denn die Werbekauffrau und Politikwissenschaftlerin hat vielfältige Erfahrungen in der Kampagnenplanung, Projektkoordination und Veranstaltungsorganisation. So hat sie für die Piratenfraktion im NRW-Landtag gearbeitet, bei der Stadt Köln im Rahmen des Projekts „Essbare Stadt" Grüne Ideen umgesetzt und als Mitarbeiterin in der Landesgeschäftsstelle des BDB.NRW (Bund Deutscher Baumeister) die Struktur aus ehrenamtlichem Vorstand, Mitgliedern und professionell Mitarbeitenden kennengelernt. Die 41-Jährige ist gebürtige Kölnerin, lebt in Nippes und gehört keiner Partei an (O-Ton Britta: „Wenn ich ein Parteibuch hätte, wäre es Grün."). Sie ist passionierte Schrebergärtnerin, ausgewiesene Pflanzenkennerin – und Besitzerin eines Wurmkomposters. Wenn ihr wissen wollt, was das ist, oder wenn Ihr Britta kennenlernen möchtet bzw. Fragen, Anregungen, Ideen für den Wahlkampf habt, könnt Ihr sie ab 1. Januar 2020 unter

wahlkampf@gruenekoeln.de
erreichen.

Christiane Martin

Misch dich ein!

Seit der Kreismitgliederversammlung am 21. September 2019 haben wir ein festes Team, das sich mit der Frage beschäftigt, wie wir, die Kölner GRÜNEN, mehr Menschen mit Migrationsgeschichte in unsere Partei einbinden können. Diese Kommission zur nachhaltigen Einbindung von Menschen mit Migrationsgeschichte setzt sich für eine bunte Parteistruktur ein, die der Heterogenität der Kölner Stadtgesellschaft Rechnung trägt. Gemäß dem Kommissionsmotto „Misch dich ein!" arbeiten Iêda Maria da Costa Souza, Eileen Woestmann, Svenja May, Jens Alexander Hawa, Sami Chakkour und Firat Yurtsever fleißig an dem Konzept für eine bessere Einbindung.

Bei Fragen könnt Ihr gerne der Kommission unter
kom-mig@gruenekoeln.de
schreiben.

Jonathan Sieger

Stadt-Natur

Unterwegs im „Forstbotanischen Garten"

Wie eine kleine Perle liegt er versteckt: Der Forstbotanische Garten im Süden des äußeren Grüngürtels in Köln-Rodenkirchen. Zu jeder Jahreszeit lädt er uns – gemeinsam mit seinem jüngeren Geschwister, dem Friedenswald – bei freiem Eintritt zum Besuch ein: Denn wo sonst kann man mit nur einem einzigen Ausflug eine Rhododendronschlucht durchstreifen, im japanischem Garten entspannen und einen nordamerikanischen Wald entdecken? Wo sonst über die Trümmer des 1. Weltkrieges schreiten, dabei die Vielfalt und Schönheit von Bäumen und Sträuchern aus aller Welt kennenlernen (ca. 3000) und mit der ganzen Familie auf dem großen Spielplatz toben? Auf den rund 25 Hektar (ca. 35 Fußballfelder) ist für alle naturbegeisterten Abenteurer etwas dabei. Also, worauf wartet Ihr noch: Butterbrote schmieren, Thermoskannen füllen und los geht´s! Infos zu Anfahrt, Öffnungszeiten und den regelmäßig stattfindenden Führungen findet ilhr unter https://www.stadt-koeln.de/artikel/05258/index.html.

Erik Norman Dzwiza-Ohlsen

Fotos: Erik Norman Dzwiza-Ohlsen

44. BDK „Mehr wagen, um nicht alles zu riskieren“

Auf der Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) im November 2019 in Bielefeld wurden der Bundesvorstand, der Parteirat und das Bundesschiedsgericht neu gewählt. Außerdem wurden umfangreiche Beschlüsse zu den Themen Wohnen, Wirtschaft, Klima und Finanzen gefasst. Aus Kölner Sicht war der Parteitag, auch wenn unser Plastik-Antrag nicht abgestimmt wurde, sehr erfolgreich. Die Anträge von Sven Lehmann MdB zu Stromsperren und von Kathrin Henneberger zu „One struggle, one fight“ wurden von den über 700 Delegierten mit großen Mehrheiten beschlossen. Katharina Dröge MdB hielt eine vielbeachtete Rede zu dem Wirtschaftsantrag, Anna Kipp sprach zu Wohnungslosigkeit und Marc Kersten zu mutigerer Wohnungspolitik. Alles in allem war es eine sehr erfolgreiche BDK mit reger Kölner Beteiligung.

Frank Jablonski

Fotos: Frank Jablonski

BUCH TIPP

Von Frank Jablonski

Radikalisierungsmaschinen –

Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren

Warum und vor allem wie funktioniert Radikalisierung im Internet? Diese Frage hat sich die Extremismusforscherin Julia Ebner in ihrem neuen Text „Radikalisierungsmaschinen“ gestellt und sich auf eine skurril anmutende Undercover-Recherche im weltweiten Netz gemacht. Täglich wird in den Medien von der Identitären Bewegung, dem sogenannten Islamischen Staat, der Reconquista Germanica oder der Alt-Right-Bewegung berichtet. Aber kaum jemand kennt diese globalen Netzwerke. Von der Öffentlichkeit wurde bislang aber kaum reflektiert, dass sich nahezu alle Attentäter der letzten Jahre, ob in Halle, Paris, Christchurch oder El Paso, direkt oder indirekt auf diese Netzwerke bezogen haben. Julia Ebner hat sich in zwölf radikale Gruppierungen, quer durch das ideologische Spektrum, eingeschleust und weist nach, dass alle den gleichen Ablaufplan benutzen. Julia Ebner deckt nicht nur diese weltweiten Netzwerke auf, sie erklärt leicht verständlich zentrale Begriffe und beschreibt, weshalb gerade junge Menschen durch Gamifizierung, Nachrichtenkanäle wie Rebel-Media oder soziale Medien manipuliert werden.

Julia Ebner: Radikalisierungsmaschinen – Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren. Suhrkamp Nova 2019. ISBN 978-3-518-47007-7. 18,00 Euro

E-Scooter am Morgen – vertreibt Kummer und Sorgen

Vor einigen Wochen passierte es. Ein üblicher Montagmorgen: Der Wecker klingelt, ab aus dem Bett, Kaffeemaschine an, unter die Dusche, Brote schmieren, Zähne putzen, Autoschlüssel schnappen, Tür zu, Treppe runter. Jacke anziehen, Haustür auf und – WUMMS!

Wer zum Teufel hat denn da sein Skateboard mitten vor unsere Haustür... wenn ich den erwische! Moment mal! Skateboard? Mit einem Stiel dran?!

Ich halte mir die Schläfe, als ich langsam aufstehe, um mir dieses Skateboard mal genauer anzusehen, das mir da meine Montagmorgenroutine gründlich versaut. Die Sitzheizung in meinem feinen City-SUV hat sich inzwischen wahrscheinlich eh schon überhitzt ...

Erste Kontaktaufnahme zum Elektrik-Trick

Das Ding sieht tatsächlich aus wie ein Skateboard, nur länger – also eigentlich ein Longboard um genau zu sein –, aber am einen Ende ragt ein metallener Besenstiel in die Höhe und der hat am oberen Ende einen kleinen Griff. Also ein Tretroller! Wer hat den denn hier direkt vor den Treppen unserer Haustüre geparkt?

Plötzlich fängt das Ding an zu piepen und zu blinken, als wäre es soeben aus seiner Ohnmacht erwacht und wolle sich beschweren, dass wir zusammengestoßen sind, eine Frechheit sondergleichen – wer hat hier schließlich wem die Vorfahrt genommen?! Da kommt ein junger Typ angewetzt, hält sein Handy vor einen QR-Code an der Griffstange, schaut mich leicht mitleidig an, greift sich den Lenker, steigt auf den Roller und – SSSSSSSSSSSSSSSSHHHH – rollt in Windeseile davon, noch bevor ich ihn fragen kann, warum er seinen Roller so scheiße parkt. Also diesen E-Scooter. Das Ding heißt E-Scooter.

Elektrifizierung überall?

Und plötzlich sehe ich sie überall. Wie Pilze über Nacht aus dem Boden geschossen warten sie nun an jeder Kreuzung. Überall auf dem Bürgersteig stehen sie in Reih und Glied und warten nur darauf, endlich ausgeliehen zu werden. Neben einer ganzen Armada an Leihfahrrädern, von denen ich tatsächlich auch schon einmal eines benutzt hatte. Es gibt jetzt sogar eine Vespa mit E-Antrieb, die man sich auch einfach so leihen kann. Was für ein Wahnsinn! Wo soll das nur alles hinführen, wenn plötzlich alle alles immer nur noch leihen und dann einfach im Weg stehen lassen?

Zeichnung: Sabine Voigt

Automelancholie

Was war das doch früher noch schön, als jeder noch sein eigenes Auto hatte und damit überall durchkam und es einfach überall hinstellen konnte. Selbstverständlich ohne dafür zu bezahlen. Jetzt nehmen einem diese ganzen neumodischen Leihgeräte den Platz weg. Oder eine Kneipe stellt auf meinen schönen Parkplatz ein paar Tische und Stühle hin und jetzt sitzen da fröhliche Menschen beim Feierabendbier. Und diese verrückten GRÜNEN wollen jetzt auch noch Bäume und sogar essbares Grünzeug dort pflanzen, auf meinen Parkplätzen. Bohnen und Paprika statt Fiesta und Polo, sozusagen!

Die individuelle E-Krise und späte Erkenntnisse

Generell wird man in dieser Stadt ja als Autofahrer*in nur noch gegängelt und verdrängt. Nicht nur bei den Parkplätzen, sondern auch auf der Straße fehlt plötzlich eine Fahrspur nach der anderen, nur damit diese ganzen Leihgeräte und anderes elektrisches Zeugs rumfahren können! Und bald soll es ja noch schlimmer kommen. Dann muss man nicht nur vor Schikane-Ampeln warten, sondern wird auch noch von den ganzen Bussen überholt. Das ist schon eine Frechheit. Während ich mich in den Stau stellen muss, sitzen die einfach im Bus und können dabei auch noch Videos gucken ...

Und dann, dann hatte ich plötzlich genug! Ich habe mir dann tatsächlich an diesem Abend noch eine dieser Apps runtergeladen, mit denen man sich diesen ganzen Kram ausleihen kann. Und dann ging ich heimlich vor die Türe, habe mir den nächstbesten E-Scooter ausgeliehen und bin damit eine Runde durch mein Veedel gefahren. Und hab danach den Roller wieder ordnungsgemäß auf den ehemaligen Parkplatz vor meiner Haustüre abgestellt – neben die Fahrräder und anderen Leihgeräte. Und morgen setze ich mich in diesen Express-Bus, um an den anderen vorbeizufahren, die im Stau stehen!

Kreisverband Köln (KV)

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr
buero@gruenekoeln.de
www.gruenekoeln.de

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE62370205000008144300

Geschäftsstelle:
Jonathan Sieger
jonathan.sieger@gruenekoeln.de
☎ 0221-73298-54

Malin Kundi
malin.kundi@gruenekoeln.de
☎ 0221-97278-55

Lina Verlinden
lina.verlinden@gruenekoeln.de
☎ 0221-97278-55

Kreisschiedsgericht:
Franz Dillmann, Lisa Löffler, Wiltrud Vogt
buero@gruenekoeln.de

Ombudspersonen:
Merit Kummer, Dr. Inge Mirtschink
ombudspersonen@gruenekoeln.de

Personalentwicklungskomission:
Mechthild Böll, Manuela Grube,
Regina Kaiser, Eileen Woestmann,
Deniz Ertin, Patrick Kopischke
pek@gruenekoeln.de

Strukturkommission „Misch dich ein!"
Alexander Hawa
kom-mig@gruenekoeln.de

Vorstand
E-Mail: vorname.nachname@gruenekoeln.de
Lisa-Marie Friede ☎ 0178-6372145
Frank Jablonski ☎ 01577-1974129
Marc-Daniel Heintz
Bärbel Hölzing ☎ 01577-3896639
Eileen Woestmann
Sandra Schneeloch
Katja Trompeter ☎ 0179-4784667
Stefan Wolters ☎ 0151-21240860

Ortsverbände (OV)

OV 1: Innenstadt/Deutz
Derya Karadag, Regina Kaiser
derya.karadag@gruenekoeln.de

OV 2: Rodenkirchen
Robert Schallehn, Christiane Schmidt
ovzwei@gruenekoeln.de

OV 3: Lindenthal
Mechthild Böll, Stephan Horn
ov3@gruenekoeln.de

OV 4: Ehrenfeld
Svenja May, Julia Crispin
vorstand@gruene-ehrenfeld.de

OV 5: Nippes
Thomas Eichmüller, Julia Lieb
nippes@gruenekoeln.de

OV 6: Köln-Nord/Chorweiler
Inan Metinoglu
ov6@gruenekoeln.de

OV 7: Porz/Poll
Thomas Ehses ☎ 0163-1737761, Markus Politz
ov7@gruenekoeln.de

OV 8: Kalk
Dr. Maria Wulf-Hundeck
kalk@gruenekoeln.de

OV 9: Mülheim
Roland Schwarz, Sonja Fasbender
ov9@gruenekoeln.de

Bezirksvertretungsfraktionen

BV 1: Innenstadt/Deutz
Antje Kosubek
Antje.Kosubek@stadt-koeln.de

BV 2: Rodenkirchen
Manfred Giesen
manfred.giesen@stadt-koeln.de

BV 3: Lindenthal/Sülz
Claudia Pinl bv3@gruenekoeln.de

BV 4: Ehrenfeld
Christiane Martin chr_martin@gmx.de

BV 5: Nippes
Helmut Metten hmetten@yahoo.de

BV 6: Köln-Nord/Chorweiler
Wolfgang Kleinjans
wolfgang.kleinjans@stadt-koeln.de

BV 7: Porz/Poll
Dieter Redlin dieter.redlin@stadt-koeln.de

BV 8: Kalk
Daniel Bauer-Dahm
daniel.bauer-dahm@stadt-koeln.de

BV 9: Mülheim
Winfried Seldschopf winfried@seldschopf.de

Parteiarbeitskreise

Bildung
Cornelia Springer, David Holzke, Richard Heinen,
Lea Behrenbeck
ak-bildung@gruenekoeln.de

Bürger*innen-Stadt
Dieter Schöffmann ☎ 0176-24992118
ak-buergerinnen@gruenekoeln.de

Digitales
Stephanie Bethmann, Björn Troll,
Simon Scheithauer
ak-digitales@gruenekoeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik
Manuela Grube
manuela.grube@stadt-Koeln.de

Gegen Rechts
Silke Braunroth, Annika Fischer, Willi Harz,
Danny Kröger
ak-gegenrechts@gruenekoeln.de

Grüne Alte
Dr. Herbert Clasen
clasen@netcologne.de

Internationales (und Europa)
Jonathan Sieger, Nadine Milde
ak-internationales@gruenekoeln.de

Konsum
Leonie Routil, Roland Schwarz, Lukas Wittig
ak-konsum@gruenekoeln.de

Migration
Dr. Massoud Vahedi
ak-migration@gruenekoeln.de

Mobilität
Margherita Checchin, Nicole Heinrichs,
Reiner Kolberg, Dr. David Lutz
ak-mobilitaet@gruenekoeln.de

Umwelt und Klima
Denise Abé, Björn Maßheimer
ak-oekologie@gruenekoeln.de

Queer
Stefan Wolters
ak-queer@gruenekoeln.de

Soziales
Heike Haver, Marc Kersten, Anna Kipp,
Roland Schwarz
ak-soziales@gruenekoeln.de

Wirtschaft
Christine Seiger, Maj-Britt Sterba,
Uwe Hartwig, Patrick Kopischke
ak-wirtschaft@gruenekoeln.de

Arbeitsgruppe Gesundheit
David Schneider
davidschn@icloud.com

GRÜNE JUGEND

www.gruene-jugend-koeln.de

Ratsfraktion

✉ Grüne Fraktion • Rathausplatz,
Spanischer Bau, 50667 Köln
☎ 0221-221-25919
gruene-fraktion@stadt-koeln.de

Fraktionsarbeitskreise

Anregungen und Beschwerden
Birgitt Killersreiter
Birgitt.Killersreiter@stadt-koeln.de

Bauen und Gebäudewirtschaft
Gerd Brust g.brust@netcologne.de

Finanzen
Jörg Frank joerg.frank@stadt-koeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik
Luisa Schwab Luisa.Schwab@stadt-koeln.de

Gesundheit
Ralf Unna unna@holland-unna.de

Integrationsrat
Firat Yurtever fyurtsever@gmx.de

Jugendhilfe
Ulrike Kessing ulrike@kessing.org

Kunst und Kultur
Brigitta von Bülow buelow@netcologne.de

Liegenschaften
Sabine Pakulat
sabine.pakulat@gruenekoeln.de

Rechnungsprüfung
Hans Schwanitz
hans.schwanitz@gruenekoeln.de

Schule und Bildung
Horst Thelen horst.thelen@arcor.de

Soziales
Marion Heuser marion@heuser-cologne.de

Sport
Elisabeth Thelen
elisabeth.thelen@stadt-koeln.de

Stadtentwicklung
Rita Lück rita.lueck@stadt-koeln.de

Umwelt
Gerd Brust g.brust@netcologne.de

Verkehr
Lino Hammer lino.hammer@stadt-koeln.de

Verwaltung
Manfred Richter mrichter@netcologne.de

Wirtschaft
Jörg Frank joerg.frank@stadt-koeln.de

Bürgermeister Andreas Wolter

✉ Historisches Rathaus • 50667 Köln
☎ 0221-221-26062
andreas.wolter@stadt-koeln.de

Bundesverband

✉ Platz vor dem Neuen Tor 1 • 10115 Berlin
☎ 030-28 442-0 📠 030-28 442-210
info@gruene.de www.gruene.de

Bundestagsfraktion

www.gruene.de

Regional- und Wahlkreisbüros
✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Sven Lehmann
sven.lehmann.wk@bundestag.de
Frank Jablonski ☎ 0221-20055625

Katharina Dröge
katharina.droege.ma03@bundestag.de
Judith Hasselmann ☎ 0221-7220369

Landesverband NRW

✉ Oststraße 41-43 • 40211 Düsseldorf
☎ 0211-38666-0 📠 0211-38666-99
info@gruene-nrw.de www.gruene-nrw.de

Landtagsfraktion NRW

www.gruene.landtag.nrw.de

Berivan Aymaz
berivan.aymaz@landtag.nrw.de
Lina Verlinden ☎ 0221-9727850
lina.verlinden@landtag.nrw.de

Arndt Klocke
arndt.klocke@landtag.nrw.de
Deniz Ertin ☎ 0221-9727850
deniz.ertin@gruenekoeln.de

Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Geschäftsführer: Ralf Klemm
☎ 0221-8093369 ralf.klemm@lvr.de

Fraktion im Regionalrat Köln

Geschäftsführerin: Antje Schäfer-Hendricks
☎ 0221-9912266
info@gruene-regionalrat-koeln.de

MACH ET

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
KREISVERBAND KÖLN

Postvertriebsstück G 4224 • Entgelt bezahlt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Köln
Ebertplatz 23 • 50668 Köln

TERMINKALENDER

Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen, Treffs, Veranstaltungen, Wahlen ...

16.12.	**AK Digitales** Grünes Zentrum, 19:30-21:30
	OV 1 offene Vorstandssitzung Grünes Zentrum, 18:30–20:30
17.12.	**AK Bildung** Grünes Zentrum, 19:30–21:30
	Treffen für Neumitglieder und Interessierte Grünes Zentrum, 19:30–21:30
	Glühwein-Trinken des Ak Queer Weihnachtsmarkt am Stadtgarten (Venloer Straße), 19:30–21:30
19.12.	**AK Umwelt und Klima** Grünes Zentrum, 19:30–21:30
	Sitzung der Personalentwicklungs-kommission (PEK) Grünes Zentrum, 19:00–20:30
2020	
02.01.	**Offene Vorstandssitzung des OV Ehrenfeld** Büze, Venloer Str. 429, 50825 Köln, 19:30–21:30
06.01.	**Treffen des OV-Mülheim** Cafe Vreiheit, Wallstraße 91, 51063 Köln, 18:30–20:30
07.01.	**AK Wirtschaftspolitik** Grünes Zentrum, 19:30–21:30
09.01.	**OV-Treffen Lindenthal** Galerie Freiraum, Gottesweg 116a, 50939 Köln, 20:00–22:00

09.01.	**Fraktions-AK Verkehr** Spanischer Bau, Rathausplatz, 50667 Köln, 16:30–18:30
11.01.	**Hier bin ich! – Frauen in die Politik** Grünes Zentrum, ganztägig
13.01.	**AK Gegen Rechts** Grünes Zentrum, 19:00–21:00
14.01.	**AK Konsum** Grünes Zentrum, 19:30–21:30
	Fraktions-AK Umwelt Spanischer Bau, Rathausplatz, 50667 Köln, 18:30–20:30
	Fraktions-AK Wirtschaft/Liegenschaft Spanischer Bau, Rathausplatz, 50667 Köln, 18:00–20:00
	Fraktions-AK Verkehr Spanischer Bau, Rathausplatz, 50667 Köln, 17:00–19:00
16.01.	**AG Nachhaltiges (Wahlkampf-)Material** Grünes Zentrum, 19:30–21:30
	Fraktions-AK Schule Spanischer Bau, Rathausplatz, 50667 Köln, 18:30–20:30
	FraktionsAK Stadtentwicklung Spanischer Bau, Rathausplatz, 50667 Köln, 16:30–18:30
25.01.	**Kreismitgliederversammlung** Bürgerzentrum Nippes, Altenberger Hof, Altenberger Hof, Mauenheimer Str. 92, 50733 Köln, 11:00–17:00

Alle Termine findet Ihr auch auf unserer Website
www.gruenekoeln.de im Terminkalender.